

Tagung der Zentralen Adoptionsstellen

Fremde Herkunft – Leibliche Eltern aus Sicht von Adoptiveltern und Adoptierten

Ergebnisse aus der Studie: Adoptionsverläufe bei
Auslandsadoptionen, in Kooperation mit dem ISD

Adoptionsverläufe bei Auslandsadoptionen

Forschungsziel:

Erkenntnisse über

- Die Entwicklung sicherer Eltern-Kind-Beziehungen
- Die Entwicklung positiver Identitätsentwicklungen der Adoptivkinder
- Die sozialpädagogische Unterstützung im Adoptionsverlauf

Adoptionsverläufe bei Auslandsadoptionen

Das Sample

- Einzelinterviews mit **17 Expertinnen**
- Einzel-, Paar- Familieninterviews mit **29 Adoptivfamilien** (39 Adoptivkindern im Alter von 8 Monaten bis 26 Jahren)
- Einzelinterviews mit **20 Kindern**
- Einzelinterviews mit **4 erwachsenen Adoptierten**

Das **Alter der Adoptivkinder** zum Zeitpunkt der Adoption:
zwischen 3 Wochen und 8,5 Jahren

Die **Dauer des Adoptivverhältnisses** zum Zeitpunkt des Interviews:
vier Monaten – 23 Jahre

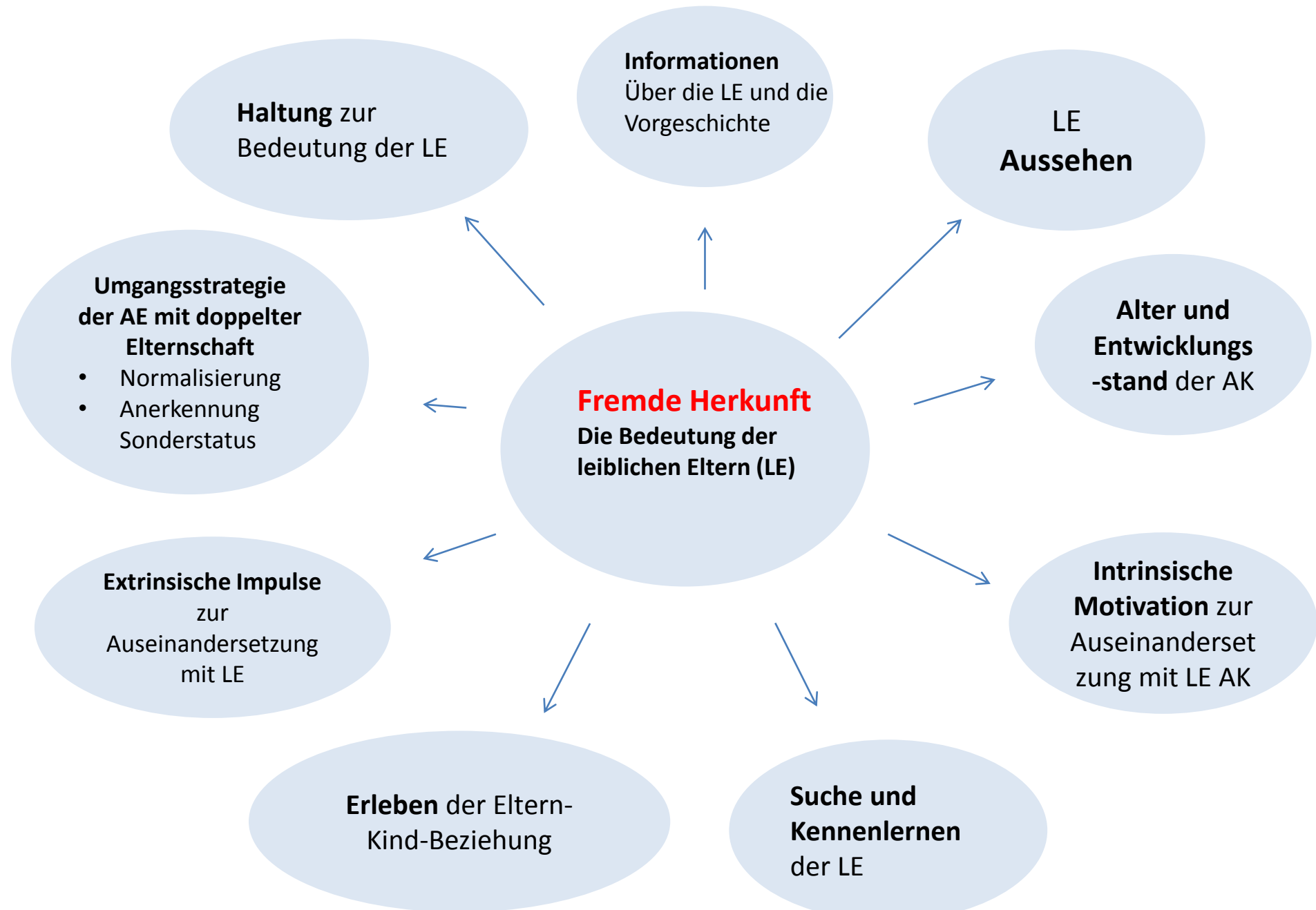
Fremde Herkunft

„Also diese Wurzelsuche, die wird irgendwann immer Thema“ (AVS III 1)

„Es ist niemals nur eine Familie, sondern immer zwei.“ (AK, 6 J)

AK müssen sich als Kind der leiblichen Eltern annehmen können:

- doppelte Elternschaft nicht aus dem Familienleben ausschließen
- Kommunikative Umgangsstrategien
- Akzeptables Bild von den LE
- Realität der besonderen Familienform



Fremde Herkunft

Ein akzeptables Bild von den LE und Informationen zur Vorgeschichte

Bei zwei Drittel der AK liegen keine oder nur wenige Informationen

15 AK ausgesetzt oder im Krankenhaus zurückgelassen

16 AK kindeswohlgefährdende Lebensbedingungen in der Familie

11 AK Trennung vom Kind aufgrund sozialer Gründe

1 AK traditionellen Familienvorstellungen

1 AK Erwartung eines besseren Lebens für das Kind

Fremde Herkunft

„es ist leichter, wenn die Spuren irgendwo aufhören“ (A II 17)

Bedeutung der LE aus Sicht der LE

- Recht des Kindes seine Eltern zu kennen
- prä-, peri- und postnatale Erfahrungen mit den LE;
- psychologisch und sozial begründet: *„Die gehören für mich auch dazu“ (A I 5)*
- *Bagatellisierung: „besser ist nichts über die Vorgeschichte wissen“ (A II 9)*

Fremde Herkunft

„...immer Wert darauf gelegt, ihre Mutter in einem positiven Licht erscheinen zu lassen“ (A II 3)

Haltung gegenüber LE - Positives Bild von LE

Entwicklung von Empathie als Herausforderung bei kindeswohlgefährdendem Verhalten

„ich bin sehr froh, dass ich ein sehr positives Bild von der Mutter haben kann, weil ich die nicht kenne und gar nichts weiß.“ (A II 6)

Kinder ohne Vergangenheit?

Fremde Herkunft

„das Außergewöhnliche am Adoptionsprozess bejahen“ (Wiemann 2010)

Die Leiblichen Eltern und die Realität der doppelten Elternschaft

Strategien von AE im Umgang mit der Besonderheit der Familiengründung

1. Strategie: Normalisierung als ob - etwas mehr als die Hälfte der AE

- Gleichstellung mit Kernfamilie: *„Also es gibt dann so ein Moment, dass eine Normalität ins Haus kehrt, das ist normal, das sind deine Kinder, ... man will davon nichts mehr hören, man liest auch keine Sachen mehr über Adoption“ (A I 2)*

2. Strategie: Anerkennung des Sonderstatus – etwa ein Drittel der AE

... dieses Bewusstsein muss man glaube ich schon entwickeln, dass das (die Adoption, Anm.) eben eine besondere Situation ist“ (A II 12)

3. Strategie: Anerkennung mit Einschränkung

„...ein wichtiges Thema, diese Adoption, und die Adoptionsgeschichte, aber es muss auch eine Normalität geben.“ (A I 3)

Fremde Herkunft

Kommunikation der AE über die Adoption und die LE

1. Offener Umgang mit der Adoption ohne Thematisierung der leiblichen Eltern

„... ich glaube es ist jetzt auch zu früh von leiblichen Eltern oder nicht-leiblichen Eltern zu sprechen, das haben wir bis jetzt noch nicht gemacht. Ich glaube das versteht sie nicht.“ (A II 6). AK ist 3 ¾ Jahre alt

- Gedanken an LE verbunden mit ambivalenten Gefühlen AE
- Warten auf vom AK initiierte Fragen zu LE

Gefahr: Das Kind ohne Herkunft *„ich war im Kinderheim und davor nirgendwo“ (AK A II 8)*

Fremde Herkunft

Kommunikation der AE über die Adoption und die LE

2. Offener Umgang mit Adoption und Thematisierung der doppelten Elternschaft von Anfang an auf Initiative der AE

„Für mich war klar, von Anfang an haben wir über AKs Bauchnabel gesprochen, dass du mit der Nabelschnur mit deiner biologischen Mama verbunden warst (schaut zu AK) (A II 1)

Gefahr: Überforderung der AK: *„Ich rede da halt nie so gerne drüber, überhaupt so über solche Themen.“ (AK A I 5)*

Motive der AE:

- Zugehörigkeit zur AF stärken
- Akzeptanz als Ersatzeltern und primäre Bgspersonen

Fremde Herkunft

Kommunikation der AE über die Adoption und die LE

3. Behutsame Vermittlung der doppelten Elternschaft und der Adoptionsgeschichte

Übereinstimmung mit Empfehlung eines erwachsenen Adoptierten D II 3:

„meine Eltern haben mir auch immer gesagt, dass ich adoptiert war, aber ich glaub sie haben es auf eine andere Art und Weise gesagt, nämlich immer so, wie ich es gerade gebraucht hab. ... auf meine Bedürfnisse, oder auch auf meine Fähigkeiten abgestimmt war, das aufnehmen zu können.“ (D II 3)

Gespräch über die Adoption und die LE entsprechend der kognitiven und emotionalen Fähigkeiten des AK.

Fremde Herkunft

Die Bedeutung der LE und der Kontakte zu den LE für die AK

Trauer, Schmerz und Kränkung des AK über die Trennung von den LE und dem Herkunftsland

Umgangsstrategien der AK:

- nicht über die LE und die Adoption reden: *„Also mich macht traurig, weil ich dann Erinnerungen hinrufe, die wunderschön waren, und dann das macht mich auch einfach traurig“* (A II 14)
- Wunsch nach Kontakt mit den LE/LM: *„ich will aber in das HL, meine Mutter suchen und dann bleib ich da. Und du musst dann traurig sein, Mama' ...“* (A II 4)

Wunsch nach Suche der LM /LE ist unabhängig vom Alter

- Kein Interesse für LE, da fremde Personen

Fremde Herkunft

Die Bedeutung der LE: Zwischen Ähnlichkeit und Fremdheit – die AK

- Aussehen und Charakter: *„Zum Beispiel wie sie aussieht. Ob sie nett war und so.“* (AK 1 A II 17)
- Fantasien über die LE: *„Und ich stelle mir meine Mutter vor, sie hat blonde lange Haare, also so halb wie ich“* (A I 2)
- Einige AE formulieren explizit Wunsch nach Informationen zum LV *„Nur halt wie mein Vater heißt oder aussieht oder wie alt der ist.“* (AK A I 5) Sie stelle sich vor, dass er ihr ein wenig ähnelt.
- *„Homo Faber-Komplex“*: *„das könnte irgendwie meine Schwester sein“* (D II4)

Fremde Herkunft

„Unsere Seele ist ein Palimpsest – eine im Lauf der Zeit immer wieder überschriebene Manuskriptseite voller Erinnerungen und Gefühle. Nur weil wir etwas nicht mehr lesen können, heißt das nicht, dass es nicht mehr auf der Seite steht. Was wir glauben vergessen zu haben, ist nur verdeckt“

Michael Ebert, Süddeutsche Zeitung Magazin 2016. Nr. 38

Fremde Herkunft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit